



**Stuttgarter Brandschutztage**

# Energiewende bringt neue Anforderungen an Brandschutz

Welche Auswirkungen haben die Ziele der Bundesregierung, bis 2030 zehn Millionen Elektrofahrzeuge in Deutschland zugelassen zu haben auf den baulichen Brandschutz, vor allem in Garagen? Dies ist eine der aktuellen Fragen, mit denen sich die 16. Stuttgarter Brandschutztage beschäftigen werden.

Von Jürgen Schmidt

**STUTT GART.** Elektroautos statt Verbrenner, Photovoltaikanlagen auf vielen Dächern und Stromspeicher in den Kellern – die Energiewende stellt auch Bauherren und Feuerwehren vor neue Herausforderungen, meint Stefan Hermann, Vizepräsident des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg und Kreisbrandmeister im Zollernalbkreis. Er wird bei den diesjährigen Stuttgarter Brandschutztagen unter anderem erläutern, was aktuell baurechtlich erlaubt ist, was „gelebte Praxis“ ist, was die Feuerwehr im Einsatz kann und wie sich die Einsatztaktik weiterentwickelt.

**Experte hält Änderungen im Baurecht für erforderlich**

Speziell mit der Elektromobilität wird sich Thorsten Sperrle, Brandschutzspezialist der Sparkassenversicherung befassen. Er wird in seinem Vortrag erläutern, ob Umstellung von Verbrennungsmotoren auf Elektroantrieb Auswirkungen auf den Brandverlauf und die Belastung der Tragwerke eines Gebäudes hat. Sperrle will auch einen Blick in die Brandschutzvorschriften anderer europäischer Länder im Zusammenhang mit



Der Ausbau der Elektromobilität könnte Auswirkungen auf den baulichen Brandschutz, etwa in Garagen mit Ladesäulen haben. FOTO: DPA/ULI DECK

Elektromobilität werfen und Vorschläge für mögliche Änderungen im Baurecht machen.

Aus wissenschaftlicher Sicht macht es bei den Auswirkungen auf die Bausubstanz keinen Unterschied ob ein Auto mit Verbrennungsmotor oder ein Elektrofahrzeug in einer Garage in Brand gerät. Die freigesetzte thermische Energie bei Fahrzeugbränden stamme vor allem aus den Kunststoffteilen, erklärt Dietmar Schelb, Leiter der Forschungsstelle für Brandschutztechnik des Karlsruher Instituts für

Technologie (KIT). Der Anteil Energie, die beim Brand durch die Batterie erzeugt werde, liege bei etwa 20

**Wie hoch die Gefahr von E-Auto-Bränden statistisch ist, lässt sich wegen fehlender Zahlen derzeit nicht sagen.**

**Dietmar Schelb,**  
Leiter der Forschungsstelle für Brandschutztechnik

Prozent. Das entspreche in etwa dem Anteil des Benzins oder Diesels bei einem vollgetankten Verbrenner.

Für Feuerwehren mache die unterschiedliche Antriebstechnik allerdings einen wesentlichen Unter-

schied, so Schelb. Denn der Akku brenne von innen heraus und könne sich wieder entzünden, auch wenn er äußerlich gelöscht sei.

„Wie hoch die Gefahr von E-Auto-Bränden statistisch ist, lässt sich wegen fehlender Zahlen derzeit nicht sagen“, erklärt der Karlsruher Wissenschaftler. Deshalb lasse sich auch nicht belegen, dass elektrisch getriebene Fahrzeuge häufiger in Brand geraten als solche mit Verbrennungsmotor.

Und auch von der Ladeinfrastruktur in Garagen geht nach Einschätzung von Schelb nur eine gerin-

ge Brandgefahr aus. Voraussetzung sei allerdings, dass Wallboxen oder Ladestationen fachmännisch installiert wurden.

**Ladevorgang erhöht das Risiko einer Entzündung**

Allerdings erhöht das Aufladen der Batterie selbst durchaus das Brandrisiko. „Der Ladevorgang ist per se die gefährlichste Phase im ruhenden Verkehr“, sagt Schelb. Doch auch von einem Verbrenner, der zuvor längere Zeit schnell gefahren wurde, gehe eine größere Gefahr aus, als von einem kalten Fahrzeug.

**Lösungen und Regeln für Bauen im Bestand**

**STUTT GART.** Bauen im Bestand spielt angesichts des Sanierungsbedarfs vieler Gebäude eine immer wichtigere Rolle. Wie die Brandschutzanforderungen dabei erfüllt werden können, wird bei den Brandschutztagen ausführlich erörtert – unter anderem in einem Fachgespräch mit Experten, darunter der Vorsitzende der Fachgruppe Brandschutz der Ingenieurkammer und Sinfiro-Chef, Ralf Galster und als Moderator, der Stuttgarter Brandschutz-Experte Udo Kirchner. In weiteren Vorträgen geht es um den baurechtlichen Bestandsschutz und um ressourcenschonende Lösungen durch den Einsatz von ingenieurmäßigen Nachweisverfahren. (jüs)

**Daten und Fakten**

- Veranstaltung:** 16. Stuttgarter Brandschutztage
- Termin:** Mittwoch, 30. November und Donnerstag, 1. Dezember
- Veranstaltungsort:** ICS der Landesmesse Stuttgart
- Veranstalter:** Ingenieurkammer Baden-Württemberg, Architektenkammer Baden-Württemberg, Akademie der Ingenieure, Akad-Ing Informations-Zentrum Beton
- Zielgruppen:** Vertreter von Baubehörden, Architekten, Ingenieure, Projektentwickler und -betreiber, Feuerwehren und Brandschutzbeauftragte
- Anmeldeschluss:** 23. November
- Anmeldung:** <https://www.beton.org/aktuell/veranstaltungen/details/16-stuttgarter-brandschutztage>















**16. Stuttgarter Brandschutztage**  
30. November und 01. Dezember 2022

**Veranstalter:** Ingenieurkammer Baden-Württemberg, Architektenkammer Baden-Württemberg, Akademie der Ingenieure Akad-Ing GmbH, InformationsZentrum Beton

**Zielgruppe:** Baubehörden in Baden-Württemberg, Architekten, Ingenieure, Projektentwickler- und betreiber und Feuerwehren

**Gebühr:** Angestellte im öffentl. Dienst sowie Mitglieder der Ingka und AKBW: € 240,- für einen Tag, € 390,- für beide Tage (reguläre Gebühren € 290,- / 490,-, Preise pro Person inkl. MwSt.)

[www.beton.org/veranstaltungen](https://www.beton.org/veranstaltungen)







72100 Heilbronn  
[www.reck-gass.de](http://www.reck-gass.de)



Unsere Brandschutzexpertinnen und -experten lassen nichts anbrennen.



[www.ingbw.de](http://www.ingbw.de)

**Der Stellenmarkt für den öffentlichen Dienst im Land.**

[www.stellen.de](http://www.stellen.de)

